

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 19

Rubrik: Ausstellungen und Krisenhilfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen die billigeren Angebote auch hier eine Wertabsenkung von 459,000 auf 365,000 Fr. zur Folge gehabt hat. An der Spitze der Lieferanten steht gegenwärtig, und zwar in dominierender Stellung, Frankreich, das heute für sich allein 80 % der schweizerischen Nachfrage zu decken vermag. Alle übrigen sechs Lieferanten haben daher kein besonderes Interesse spezieller Erwähnung.

5. Korkholz.

Dieser wichtige Handelsartikel hat für die schweizerische Holzeinfuhr in der Berichtszeit eine quantitativ auf letztjährigem Niveau bleibende Bedeutung gehabt, indem 1385 t gegen 1335 in der Vergleichszeit eingeführt worden sind. Daß trotzdem die zugehörigen Importwerte sich von 415,000 auf 297,000 Franken absenkten, kann nicht überraschen. Hauptimporteur ist gegenwärtig Portugal, das sich auf diesem Marktgebiet erst seit Kurzem bemerkbar macht. Es deckt zurzeit 45 % des schweizerischen Totalbedarfs, während Spanien nur noch mit 10 % beteiligt ist, der Restanteil dagegen auf Deutschland, Italien und Frankreich entfällt.

6. Korkwaren.

Diese verschiedenartigen Produkte, von denen die Korkstöpsel und das Korkmehl die weitaus wichtigsten sind, haben für den Import dieser Gruppe eine recht erhebliche Bedeutung. Zwar ist das Einfuhrgewicht von 546 auf 478 t reduziert worden; allein infolge stärkerer Lieferung der wertvolleren Waren hat sich dank lebhafter Nachfrage kein wesentlicher Preisdruck bemerkbar gemacht, so daß die zugehörigen Importwerte mit 689,000 gegen 781,000 Franken in der Vergleichsperiode des Vorjahres, zu Buche stehen. Hinsichtlich der Bezugsquellen ist zu sagen, daß die Korkstöpsel zu 90 % spanischer Provenienz sind, während Korkschröt und Korkmehl vorzugsweise von Deutschland bezogen wird.

(Schluß folgt.)

Ausstellungen und Krisenhilfe.

(Mitgeteilt.)

Es ist zu begrüßen, daß durch die Veranstaltung von Fachaussstellungen den interessierten Berufsgruppen und einem weitem Publikum immer wieder gezeigt wird, was uns die Technik, das Kunstgewerbe, die moderne Warenproduktion an Neuem darbietet. Solche Ausstellungen sind ein bewährtes Mittel, um den Fachmann zur fortschrittlichen Arbeit und Bestgestaltung anzuregen. Der Allgemeinheit führen sie Verbesserungen und Neuheiten vor Augen, die in Haushalt und Betrieb die Arbeit erleichtern oder zur Befriedigung der verschiedensten Lebensbedürfnisse willkommen sind. Bedeutsam ist auch ihr Einfluß auf die Qualitätsförderung und Geschmacksbildung.

Da der Fortschritt nicht an Landesgrenzen gebunden sein soll, sind solche Veranstaltungen öfters durchaus international orientiert. In normalen Zeiten wird dies jedermann in Ordnung finden. Anders unter den gespannten Verhältnissen, wie wir sie heute erleben. Nachdem die Abriegelung des freien internationalen Warenaustausches unser Land zum Selbstschutz zwingt, sollte konsequenterweise auch im Ausstellungswesen eine gewisse Selbstbesinnung und Unterordnung unter die wirtschaftlichen Interessen des Landes Platz greifen.

Daß diese Einsicht noch nicht in allen Kreisen vorhanden ist, zeigt u. a. folgendes Beispiel aus

jüngster Zeit: Eine angesehene schweizerische Organisation, die sich der Förderung des einheimischen kunstgewerblichen und handwerklichen Schaffens widmet, hat letzthin ihre Mitglieder zum Besuch einer Ausstellung für Wohnbedarf im Auslande eingeladen, wo zur Hauptsache Möbel, Öfen, Beleuchtungskörper, Geschirr, Küchengeräte und Stoffe vorgezeigt wurden. Gewiß wird man den Mitgliedern jenes Verbandes auch in Krisenzeiten nicht verwehren wollen, zu Bildungs- und Belehrungszwecken solche Veranstaltungen im Auslande zu besuchen. Was aber zur Kritik Anlaß gibt, ist die Tatsache, daß der genannte Verband auch in den Handelskreisen nachhaltig für den Besuch der Ausstellung Propaganda machte. So wurde den Verbandsmitgliedern nahegelegt, an ihrem Wohnort die Einkäufer von Warenhäusern und die Inhaber von Haushaltungsgeschäften auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme an einer Gesellschaftsfahrt aufzufordern.

Dies sei sehr wichtig, war in dem Zirkular zu lesen; ob sehr wichtig für das Zustandekommen einer Gesellschaftsfahrt zu ermäßigten Preisen oder sehr wichtig für unsere Produzenten von Küchengeräten, Möbeln, Stoffen, Beleuchtungskörpern usw., ist dem Rundschreiben nicht zu entnehmen. Jedenfalls versteht man nicht, daß sich heute, wo Tausende von Mitbürgern und Unternehmungen Not leiden, ein derartiger Verband mit der Förderung des Einkaufes fremdländischer Erzeugnisse befäßt.

Schweizerwoche-Verband.

Verbandswesen.

Wirtschaftsbund bildender Künstler. In Zürich haben eine größere Anzahl Maler, Bildhauer und Architekten einen „Wirtschaftsbund bildender Künstler“ mit Sitz in Zürich gegründet, der die Förderung der materiellen und ideellen Interessen der bildenden Künstler im Allgemeinen und seiner Mitglieder im Speziellen zum Zweck hat. Dieser Zweck soll erreicht werden durch: Stellung künstlerischer Aufgaben durch Staat, Gemeinde und Private und Verschaffung von Aufträgen an seine Mitglieder; Kauf, Verkauf und Tausch von Kunstgegenständen, Verlag von Werken über bildende Kunst. Verkauf von Utensilien aller Art für bildende Künstler; Organisation von Festen, Umzügen, Festdekorationen, Übernahme der künstlerischen Ausstattung von Ausstellungen; andere Arbeiten, welche zur Verschaffung von Aufträgen an seine Mitglieder als zweckmäßig erscheinen.

Technischer Feuerwehrtag des bernischen Feuerwehrvereins. Dieser Anlaß, der vom 12. bis 14. August im kantonalen Zeughaus in Bern stattfindet, wird einen bedeutenden Umfang annehmen, indem 30 Firmen mit zirka 100 verschiedenen Geräten und Materialien angemeldet sind. Zum Zwecke der Prüfung bestehen neun Gruppen: 1. Leitern (darunter eine Ganzstahlleiter); 2. Rettungsmaterial; 3. Beleuchtung; 4. Bekleidung und Ausrüstung; 5. Gerätewagen; 6. Elektrikerausrüstung; 7. Motorspritzen; 8. Hydrantenwagen, Schlauchkisten, Armaturen; 9. Geräte für Schlauchbehandlung. Ein 15gliedriges Expertenkollegium (Präsident H. Tanner in Zürich) wird am 12. und 13. August jeden Gegenstand einzeln prüfen und ein Protokoll erstellen, das zu einem Gesamtbericht gedruckt und veröffentlicht wird. Da-